

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 04.05.2022

Öffentlicher Teil

**TOP . Programm "Kinder aus der Klemme" Gemeinsamer Bericht der Beratungs-
stelle Zeitraum und der Verwaltung**

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Reinke begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Dr. Opterbeck und Herrn Eicher.

Frau Dr. Opterbeck und Herr Eicher stellen das Programm „Kinder aus der Klemme“ vor **(siehe Anlage zu TOP 3.8)**.

Herr Reinke bedankt sich für den Bericht über ein eindrucksvolles und komplexes Thema.

Frau Besten erklärt, dass sie dieses Konzept sehr gut finde. Sie weist darauf hin, dass Eltern, die sich getrennt hätten, als Zielgruppe angegeben seien. Sie möchte wissen, ob es dazu ein konkretes Zeitfenster gebe.

Frau Dr. Opterbeck verneint diese Frage. Es gebe allerdings andere Ausschlusskriterien wie beispielsweise Anwendung von Gewalt oder Sucht bei einem Familienmitglied für die Teilnahme an dem Programm. _

Herr Reinke wünscht für das Projekt weiterhin gutes Gelingen. _

Anlage 1 Anlage zu TOP 3.8 JHA 04.05.22

Kinder aus der Klemme

**Für Familien in eskalierten Trennungskonflikten
zur Befähigung kindbezogenen Handelns**

nach einer Idee von

Justine van Lawick & Margreet Visser, Niederlande

sowie

Christoph Klein, Carina Bründlinger, Berlin



Beratungszentrum Rat am Ring

Dr. Ilga Opterbeck, Dipl. Psychologin



Heilpädagogische Ambulanz

Miriam Katzer, Dipl. Heilpädagogin



Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Andrea Grobe, Dipl. Sozialarbeiterin

Jennifer Anders, Sozialarbeiterin (B.A.)

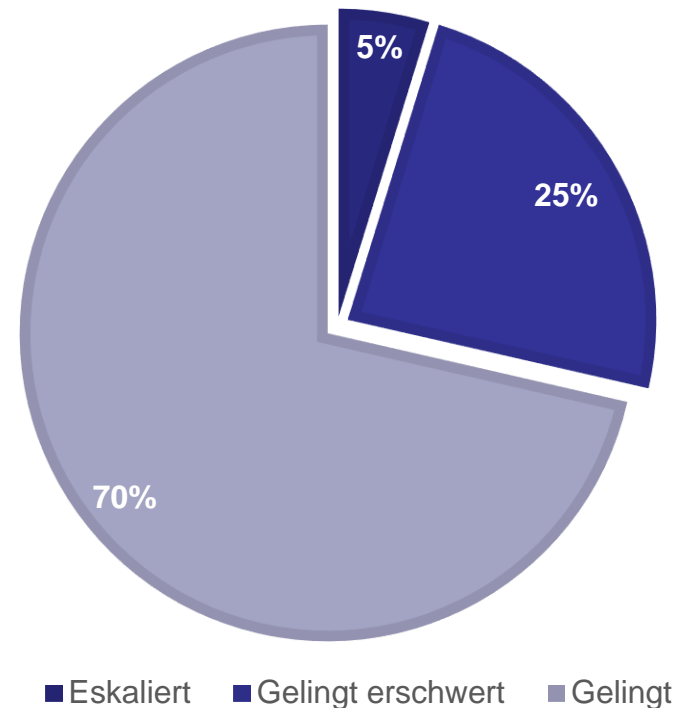


Carola Doert, Dipl. Pädagogin

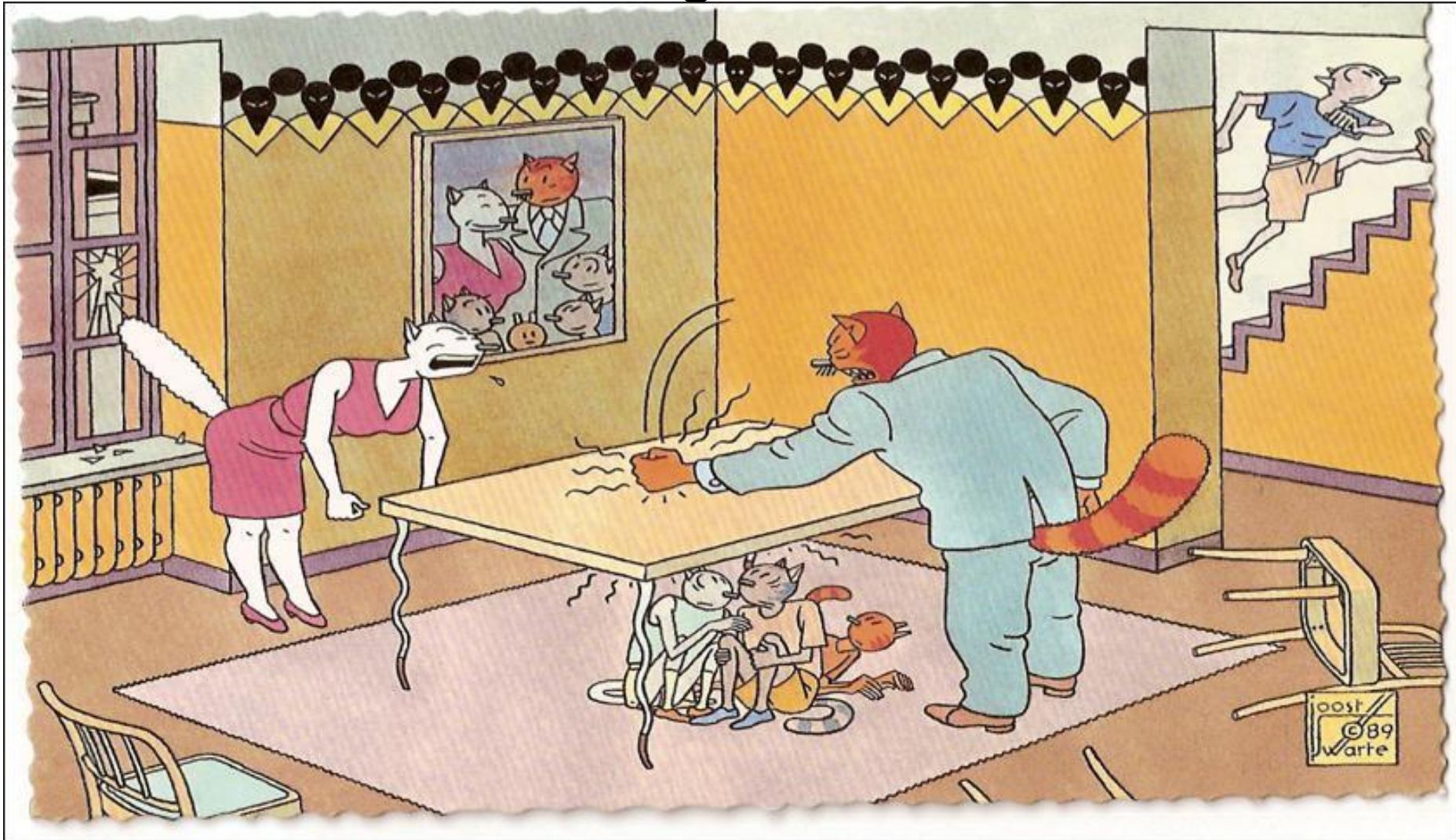
Silja Brauckhoff, Dipl. Pädagogin

Warum Kinder aus der Klemme:

- jährlich ca. 250.000 Trennungskinder
- Trennungsgeschichte bei jeder 6. Familie mit minderjährigen Kinder
- 5%
 - Trennungskonflikte eskalieren:
 - Hochstrittigkeit mit meist langfristigen und schwerwiegenden Folgen für Kinder
 - Kinder erleben Loyalitätskonflikte und leben im „Zwischenraum“



Eskalation von Trennungskonflikten



Eskalation von Trennungskonflikten

Dämonisierung/ Pathologisierung des anderen Elternteils

Wer glaubt gegen den Teufel zu kämpfen, lässt in der Tat alle Skrupel fahren. (T. Dorn)

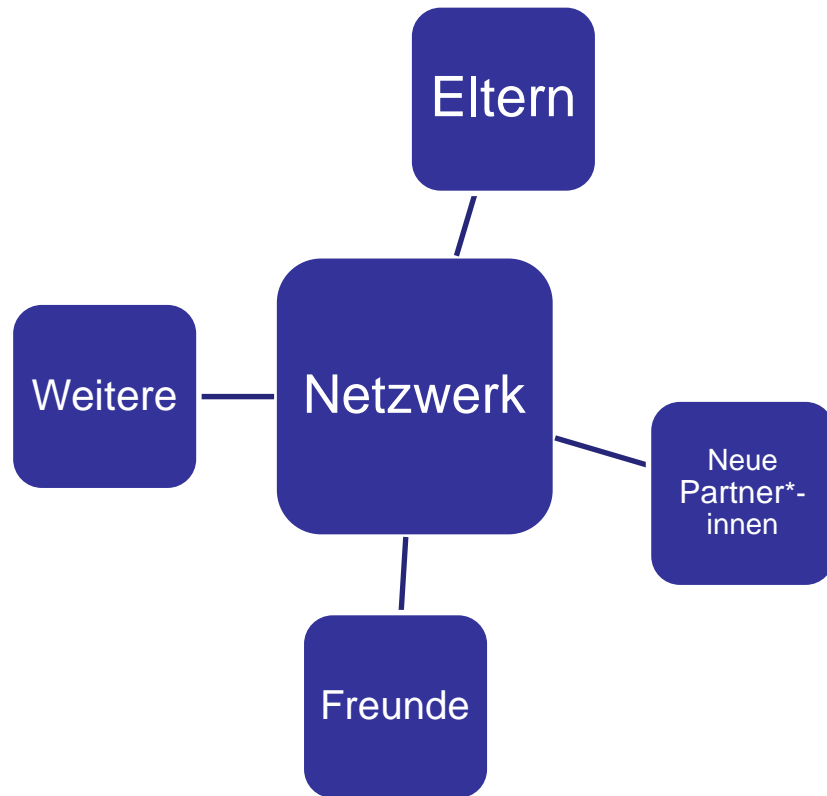


Hilflosigkeit auf
beiden Seiten

Fehlende
Handlungsoptionen

Kinder leben im
Zwischenraum

Das soziale Umfeld leidet mit



- viel Schmerz und Hilflosigkeit
 - Hilfsbereit
 - Jedoch:
 - Sorgt häufig für Ambivalenz/ Eskalation
- **Netzwerk als Ressource** im Veränderungsprozess nutzbar machen

Ziele des Programms

- Kinder raus dem Konflikt
wieder für Sicherheit und Entwicklung sorgen
- Eltern glauben wieder an **Machbarkeit**,
zu akzeptieren bedeutet nicht Freunde werden, parallele Elternschaft
- **Soziales Netzwerk** als Ressource nutzen
- Wahrnehmen & **unterbrechen destruktiver Konfliktmuster**
- **Verantwortung & Vertrauen** statt Verträge & Kontrolle
Lösungssuche ohne Anwalt: Umgang, Schule, Geld, Feiern, Ferien etc.



Alleinstellungsmerkmale

- Beide **Eltern und Kinder** nehmen teil
Elterngruppe und Kindergruppe finden parallel statt
- Klare Struktur, dialogisch, **wertschätzende Haltung**,
Schmerz würdigende, Hoffnung stiftende Atmosphäre, situationsbezogen
- Arbeiten in **Gruppen plus soziale Netzwerke**
Familien **mit** ihren Kindern plus bedeutende Angehörige, Freunde etc.
- Wahrnehmen & **unterbrechen destruktiver Konfliktmuster**
- **Erfahrungsintensive** non verbale Choreographien
viele erlebnisorientierte Übungen, u.a. Aufzeigen der Destruktivmuster



Das Skript des Programms

2 Gruppen

- 8 Elternpaare
- Kinder der Elternpaare

Vorgespräche

- 2 Vorgespräche insgesamt
 - 1 x nur Eltern
 - 1 x mit Kindern

Netzwerktreffen

- 1 gemeinsames Netzwerktreffen

Gruppentreffen

- 8 Termine
- Elterngruppe und Kindergruppe parallel

Aufbau einer Gruppenstunde



„Warming up“ gemeinsam mit Kindern (Spiele spielen)



Trennung in Erwachsene- und Kindergruppe



Gruppenarbeit zu den verschiedenen Themen



Gemeinsame Pause



Weiterarbeiten am Thema



Besprechung der Hausaufgaben für die nächste Woche

Alleinstellungsmerkmale der Gruppenstunden

**Hausaufgaben
für die Eltern**

**Praktische
Übungen für
die Eltern**

**Präsentation
der Eltern**



**Präsentation
der Kinder**

Flaschenpost aus der Kindergruppe



Anonymer Brief der Kinder an die Elterngruppe
Oktober, 2019

Verbindlichkeit

Motivation durch
gemeinsames
Ziel:

- Wohlergehen des Kindes!

Einsicht und
Bereitschaft an
sich zu arbeiten

Erreichbarkeit der
Therapeut*innen

- zusätzliche Einzelgespräche
- Klärung individueller Problematiken

- **Abbruch vermeiden!**
- **Motivation aufrechterhalten!**

Wirkt das Programm?

- weniger Konflikte und weniger Destruktivität
- Akzeptanz der Trennung
- mehr Konstruktivität statt Dämonisierung
- Einbeziehung des Netzwerks ermöglicht höhere Vergebungsbereitschaft
- hohe Erreichbarkeit von Vätern



Elternstimmen danach

Sicherheit für unser Kind können wir
nur zusammen geben! Ich habe
Möglichkeiten gespürt, wie wir das gut
hinkriegen können.



Es ist ein steiniger Weg, aber es ist
der einzige Weg.

*Ich nehme Akzeptanz mit - Die Situation ist
wie sie ist und ich kann damit umgehen. Ich
habe die Möglichkeiten, es so zu gestalten,
dass es für mein Kind gut ist, dass es für
mich gut ist... und das kann ich üben.*

Kooperation der Beratungsstellen

- Hochstrittige Familien als bekannte Zielgruppe
 - Erweiterung der Handlungsoptionen
 - übergreifendes und multiprofessionelles Team
 - Gemeinsame Supervision
- Gruppenangebot als Pilotprojekt



1. Durchlauf 2022



... noch Fragen



Kontakt Daten



Beratungszentrum Rat am Ring

Tel.: 02331 – 207 3991

Email: ratamring@stadt-hagen.de

Homepage: <http://www.hagen.de/ratamring>

Facebook: Beratungszentrum Rat am Ring



Erziehungs-, Familien- und Lebensberatung der Evangelischen und Katholischen Kirche

Tel.: 02331 / 90582

<http://www.beratungsstelle-zeitraum.de/>